

III. Ueber eine zuerst in Dresden aufgefundenene neue Pelzmilbe des Bibers.

Von Prof. Dr. O. Schneider.

Als am 13. September 1892 im hiesigen Zoologischen Garten ein am 10. desselben Monats in der Elbe bei Schönebeck gefangener ausgewachsener Biber zur Pflege aufgenommen wurde, verabredete ich sofort mit Herrn Director Schöpf, dass derselbe, falls das Thier verende, mir sofort durch Eilboten nach Blasewitz davon Mittheilung mache und den Leichnam bis zu meinem Eintreffen möglichst ruhig und unberührt liegen lasse; es war für mich von hohem Interesse, zu untersuchen, ob auch die Elbbiber mit *Platypsilla castoris*, jenem höchst merkwürdigen Käfer behaftet seien, der zuerst von Ritsema an einem canadischen Biber des Amsterdamer Zoologischen Gartens und später sowohl in Amerika wie in Südfrankreich (an den Bibern des Rhone) aufgefunden worden war. Am Vormittag des 26. Septembers bereits erhielt ich die Meldung von dem Absterben unseres Bibers und eilte sofort nach dem Zoologischen Garten, wo der Cadaver für die von mir beabsichtigte Absuchung bereit lag. Leider war alles Suchen nach dem kostbaren Käfer, auch an den weniger behaarten Stellen, wie Schwimmhäuten und Mundwinkeln, vergeblich; dafür aber fand sich eine winzige, noch nicht $\frac{1}{2}$ mm grosse helle Milbe in grosser Menge, insbesondere hinter den Ohren, vereinzelter auch überall im dichten Pelz, weshalb ich denn auch diesen möglichst durchsuchte und schliesslich auskämte. Herr Custos Dr. Heller am hiesigen Zoologischen Museum und Herr Prof. Dr. O. Taschenberg in Halle, denen ich das Thier zunächst vorlegte, hielten es beide für neu, konnten sich jedoch, weil sie anderweitig mit Arbeit überhäuft und augenblicklich nicht in das schwierige Gebiet der Milben eingearbeitet waren, nicht entschliessen, es näher zu untersuchen und zu veröffentlichen, deshalb sandte ich das ganze Material an Herrn Provinzialschulrath Prof. Dr. Paul Kramer in Magdeburg, der mir nach kurzer Zeit meldete, dass die Milbe zweifellos nach Gattung und Art neu sei und von ihm als *Haptosoma truncatum* beschrieben werden solle. Im Frühjahr 1895 sah ich in Magdeburg die fertig vorliegende Zeichnung des Thieres sowie dessen vorläufige Beschreibung und drängte zur Beschleunigung der Veröffentlichung. Inzwischen hatte Herr Gymnasiallehrer Dr. H. Friedrich in Dessau auf einem Muldebiber mit einer Anzahl von *Platypsilla* auch Milben gefunden, die er erst unbeachtet liess, schliesslich aber — ich weiss nicht, wodurch aufmerksam geworden — untersuchte, für neu befand und beschrieb. Als er das Manuscript im Herbst 1895 an

**